

REZEPT DER WOCHE

Herbstliche Gemüsewähe



In 30 Minuten ist ein herbstliches Essen zubereitet. Foto: zvg

1 Kuchenblech à 30 x 40 cm

Zutaten für den Teig

500 g Ruchmehl
2 Pack Trockenhefe
1 Pr. Zucker
4,5 dl Wasser
70 g Butter
2 Eier
1 1/2 KL Salz

Zutaten für den Belag

1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen, fein geschnitten
180 g Crème fraîche
250 g Rüebli
200 g Lauch
200 g Butternusskürbis
80 g Sellerie
150 g Speckwürfeli
100 g Greyerzer- oder Alpkäse, gerieben

Zubereitung

- Für den Teig Mehl, Hefe, Zucker, Wasser, Butter, Eier und Salz mischen und zu einem glatten, leicht flüssigen Teig rühren. Den Teig auf ein mit Backpapier belegtes Kuchenblech (30 x 40 cm) legen.
- Zwiebel und Knoblauchzehen ganz fein schneiden und mit der Crème fraîche mischen. Das Gemüse klein schneiden und auch mit der Crème fraîche mischen.
- Die Masse auf den Teig verteilen und um das Doppelte aufgehen lassen. Vor dem Backen Käse und Speckwürfeli darüber streuen.
- Die Wähe auf die unterste Rille des vorgeheizten Ofens schieben und für 30 Min. bei 220 °C backen.

Tipp: Gemüsewähe mit Nüsslisalat servieren

Zubereitungszeit: 30 Minuten

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte



Die Eröffnungszereemonie der dreitägigen MUN-Konferenz im Institut Montana auf dem Zugerberg. Foto: Karin Jansen

Jugendliche inszenieren die Vereinten Nationen

Schülerinnen und Schüler haben sich in die Rollen von UNO-Diplomaten versetzt

Schülerinnen und Schüler des Instituts Montana und zwölf weiterer Schulen haben vom 28. bis 30. Oktober eine UNO-Generalversammlung nachgestellt. Die dreitägige MUN-Konferenz auf dem Zugerberg befasste sich mit dem aktuellen Thema: Lösung für nachhaltige Energie. Teilnehmerinnen und Teilnehmer versetzten sich in die Rollen von Diplomaten, die sich für die Interessen ihrer Länder einsetzen.

Die MUN-Konferenz steht für «Model United Nations» und wird jedes Jahr durchgeführt. In der Schweiz wird die Konferenz auch vom Institut Montana organisiert und in der schuleigenen Aula abgehalten. Vertreter waren insgesamt 13 Schulen aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Tschechien und Griechenland. 120 Schülerinnen und Schüler debattieren über eine nachhaltige Energieversorgung für unsere Welt. Die Strukturen der Konferenz sind der UNO nachgestellt. 2015 haben die UNO-Mitgliedstaaten 17 nachhaltige Entwicklungsziele verabschiedet, die unseren Planeten bis 2030 lebenswerter machen sollen. Das «Ziel 7» befasst sich mit bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle Menschen. Aufgrund unterschiedlicher Energie-Ressourcen, politischer Systeme und Einstellungen der Bevölkerung verfolgen die Länder ihre eigenen Ziele. Zudem machen die Länder dieser Welt unterschiedliche Erfahrungen mit den Auswirkungen des Klimawandels und gehen die Thematik länderspezifisch

an. So ist dann an der Konferenz klar zum Ausdruck gekommen, dass globale Ziele nur lokal umgesetzt werden können.

Probleme unsere Welt gemeinsam lösen

Bei der festlichen Eröffnungszereemonie bekräftigte Alexander Biner, Direktor des Instituts Montana, dass die komplexen Probleme unserer zurzeit verrückten Welt nur gemeinsam gelöst werden können. Dabei besinnt er sich auf die Werthaltungen von Max Husmann, der die Schule 1926 gegründet hat. Er träumte von einer internationalen multikulturellen Schule, die junge Menschen lehren würde, eine friedliche Welt aufzubauen. Diese Mission steht auch heute noch im Zentrum der Bildungseinrichtung. Gastreferent Antonio Hautle, Direktor des UN Global Netzwerks Schweiz-Liechtenstein, ging auf die Thematik ein, dass wir Menschen keine Veränderungen mögen, aber andauernd damit konfrontiert sind. Nur ein Umdenken führe zu Lösungen unserer Krisen. Dabei setzt er grosse Hoffnung in die Jugend. Der hauseigene Chor sang zur Eröffnung und widerspiegelte in einem eindrücklichen Lied, was die Jugend von heute sich wünscht: Eine Welt ohne Grenzen und ohne Kriege. Vielleicht sogar eine Welt ohne Völker und Länder.

Engagierte Jugendliche

Die gesamte Konferenz wurde von den Schülerinnen und Schülern in Eigenregie organisiert und durchgeführt. Der Montana-Lehrer und ehemalige Absolvent des Instituts, Paul

Johan Widén, coachte die Schülerinnen und Schüler, aber die Verantwortung lag voll und ganz bei den Jugendlichen. Von Beginn an waren die Jugendlichen sehr konzentriert, engagiert und gut organisiert. Montana-Schülerin Darena (16), in Frankreich geboren und aus der Ukraine stammend, ist für die Administration der Konferenz zuständig: «Bei so vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist wichtig, dass alles Technische und die Abläufe tadellos funktionieren. Ich bin stolz darauf, Teil dieser Konferenz zu sein». Matthias (21), Schüler an der International School in Heidelberg, schätzt die Veranstaltung, «weil sich Jugendliche politisch einbringen können, ohne der Schussbahn der Öffentlichkeit ausgesetzt zu sein». An der Konferenz vertritt er die Interessen Kanadas. Und Younan (16) aus Belgien, welche sich für die Interessen der Ukraine einsetzt, unterstreicht, wie wichtig es ist, dass die Jugend toprelevante Themen nicht nur mitdiskutiert, sondern aktiv Lösungsvorschläge erarbeitet. «Denn wir sind die Zukunft». MUN-Konferenzen werden von Schulen und Universitäten auf der ganzen Welt durchgeführt und orientieren sich an den Strukturen der Vereinten Nationen. Das Institut Montana ist seit 2009 aktiver Teilnehmer der MUN-Konferenzen, welche heute in der DNA des Instituts Montana stark verankert sind. Sie verstehen sich als Fortführung des Montana International Relations Club, welcher in den 1940er Jahren im Geist der neu gegründeten UNO ins Leben gerufen wurde.

Paul Martin Padrutt

Adventkonzert in Hünenberg

In diesem Jahr findet das Adventkonzert des Kirchenchors Heilig Geist, Hünenberg, zweimal statt. Begleitet wird er dabei von der Flötistin Magda Schwerzmann.

Der Kirchenchor Heilig Geist, Hünenberg, wagt sich mit viel Freude und Zuversicht an das diesjährige Projekt. Seit 1988 besteht der Chor unter der Leitung von David D. Schneider, der es immer wieder versteht, die über 50 Sängerinnen und Sänger für Musik zu begeistern und herauszufordern.

Mit zwei Liedern von W.A.Mozart, Alma Dei Creatoris KV 277 und Sancta Maria KV 273, wird der Kirchenchor die Zuhörerinnen und Zuhörer verzaubern und in adventliche Stimmung versetzen. Danach spielt das Instrumentalensemble Heilig Geist das Flötenkonzert in G-Dur KV 313 in drei Sätzen von W.A.Mozart. An der Querflöte spielt die Solistin Magda Schwerzmann. Sie ist in Zug aufgewachsen und an der Zuger Musikschule gross geworden. Sie studierte unter anderem bei Peter Lukas Graf und spielte mit dem Zuger Stadtorchester ihr Solistendiplom. Mehrfach wurde sie mit dem Zuger Förderpreis und dem Migros Kulturpreis ausgezeichnet.

Magda Schwerzmann ist Dozentin an der Musikhochschule Bern, am Konservatorium Winterthur und an der Musikschule St. Gallen und unterrichtet Querflöte, Traversflöte, Fachdidaktik und Kammermusik. Mit der Missa Sancti Nicolai (deutsch Nikolaimesse) in G-Dur von J. Haydn wird das Konzert enden. Die beliebte Messe ist abwechslungsreich und hat einen volkstümlichen Charme. Diesen beschwingten Jubel drückt Haydn durch auffallend grosse Sprünge aus. Zur Abrundung lässt Haydn die Musik des Kyrie im Dona nobis pacem wiederkehren.

Aufführungen

Samstag, 26. November, 20 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Geist, Hünenberg und Sonntag, 27. November, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Jakob, Cham
Der Eintritt ist frei. Türkollekte. PD



Der Kirchenchor Heilig Geist. Foto: zvg

YOUNG . FRESH . TRENDY.
ERLEBE DAS NEUE SUNSHINE RADIO

